



KULMBACH. Seit Donnerstag präsentiert die „Kulmbacher Bierkönigin“ ihr Projekt in einer multimedialen Ausstellung in den Räumen der Akademie für Neue Medien (Rentamtsgässchen 2). Unser Bild entstand bei der Vernissage und zeigt von links: Bernd Titus, den Landtagsabgeordneten Wolfgang Hoderlein, den Verlagsleiter der Bayerischen Rundschau, Wolfgang Ehrle, Rüdiger Köhler vom Landratsamt, Siegfried Hännl, erster Vorsitzender der Akademie für Neue Medien, die „Kulmbacher Bierkönigin“ alias Heike Jost, Ralf Hartnack und Thomas Nagel von der Akademie für Neue Medien. Foto: BR/ap

Fränkische Lebensart in alle Lande tragen

Ausstellungseröffnung „Kulmbacher Bierkönigin“

KULMBACH
Von Anna Punke

Vor zwei Jahren hat sie sich für eine Abschlussarbeit an der Nürnberger Kunstakademie selbst erfunden, die „Kulmbacher Bierkönigin“ alias Heike Jost. Ihre Aufgabe: Die fränkische Lebensart in alle Lande tragen. Die Ausstellung „Kulmbacher Bierkönigin – von virtuellen und real regionalen Planungen: Heimatraum, Kulturraum und Ausstellungsraum“ dokumentiert nun multimedial das außergewöhnliche Projekt in der Akademie für Neue Medien.

Bei der Vernissage würdigten Siegfried Hännl, erster Vorsitzender der Akademie für Neue Medien, und der Landtagsabgeordnete Wolfgang Hoderlein das Projekt „seiner Durchlaucht“. Königinnen gebe es in Franken viele, doch zu Kulmbach, als heimlicher Hauptstadt des Bieres, passe natürlich die Bierkönigin, meinte Hännl.

Jost bestätigte, dass die Persönlichkeit jeder Königin individuell, mit Charakter und Leidenschaft, wie die einzelnen Biersorten ist, so Hoderlein.

Bierproben aus ganz Franken und zünftige Musik von Ralf Beyerlein am Akkordeon stimmten auf die fränkische Lebensart ein, die die Kulmbacher Bierkönigin in alle Lande tragen möchte.

In ihrer Ausstellung wird die Entstehung des Projekts in Form von Bildern, Hör- und Lesetexten eindrucksvoll dokumentiert. Der bis zum 25. März gezeigte Ausstellungsblock „Mails der Kulmbacher Bierkönigin“, wird dann mit Textdokumenten „Offenbarung der Kulmbacher Bierkönigin“ ersetzt.

Die 35-Jährige kreierte die „Kulmbacher Bierkönigin“ für ihre Abschlussarbeit „Kulmbacher Bierkönigin – soziokulturelles Kunstprojekt und Intervention in den öffentlichen Raum“ an der Nürnberger Kunstakademie. Am Altstadtfest im Jahr 2002 erweckte sie die Figur mit einer Vorführung auf dem Marktplatz zum Leben.